





Inflatable // Maybe Wall, 2025
3D-Druck, Lackfarbe, Gurtband,
Fransenborte, O-Ring,
ca. 125 x 240 x 30 cm

»Die Assoziation ist eine ganz exakte Tätigkeit, die wir nicht beherrschen.«

Alexander Kluge¹

Basierend auf abstrahierten und digitalisierten Zeichnungen und einem konzentrierten Prozess der Formsynthese schafft Denise Werth einen Fundus potentieller Bildobjekte. Diese erwecken als „Objektbehauptungen“ den Eindruck einer klaren, eigenständigen Dinghaftigkeit, erhalten durch ihre kondensierte Form jedoch auch einen zeichenhaften Charakter. Trotz der formalen Klarheit entziehen sich die Formen einer genauen Benennbarkeit. Es werden immer nur fragmentarisch Eigenschaften vertrauter Dinge erfahrbar.

Die Arbeit von Denise Werth zeichnet sich durch ihre Auseinandersetzung mit den Wechselwirkungen zwischen Dispositiven und ihren Manifestationen aus. Sie untersucht die oft unsichtbaren Kräfte, die soziale Realität und kulturelle Identität formen und hinterfragt deren etablierte Grundprinzipien. In der Auseinandersetzung kann die Rolle kultureller Erzählungen neu betrachtet werden. Mit ihren Objektbehauptungen erzeugt Denise Werth Umgebungen, die Widersprüche und Ambiguitäten sichtbar machen und Raum für eine erweiterte Perspektive bieten.

¹ Alexander Kluge in: Alexander Kluge und Manuel Zahn: „Die Assoziation ist eine ganz exakte Tätigkeit, die wir nicht beherrschen.“ Visuelle Assoziationen. Bildkonstellationen und Denkbewegungen in Kunst, Philosophie und Wissenschaft, Textem Verlag, Hamburg, 2018, S. 130

Nächste Seite:
Abschlussausstellung
Kunstakademie Düsseldorf,
Februar 2022
Fotos: Niklas Durynek

Kescher, 2021
Mdf, Lackfarbe, Stahl, Polyesterseil
125 x 230 x 230 cm

Tide, 2021
Gips, Acrylglas, Lackfarbe
60 x 50 x 45 cm

Granate, 2022
dreiteilig, XPS, Spachtelmasse
Lackfarbe, 255 x 125 cm

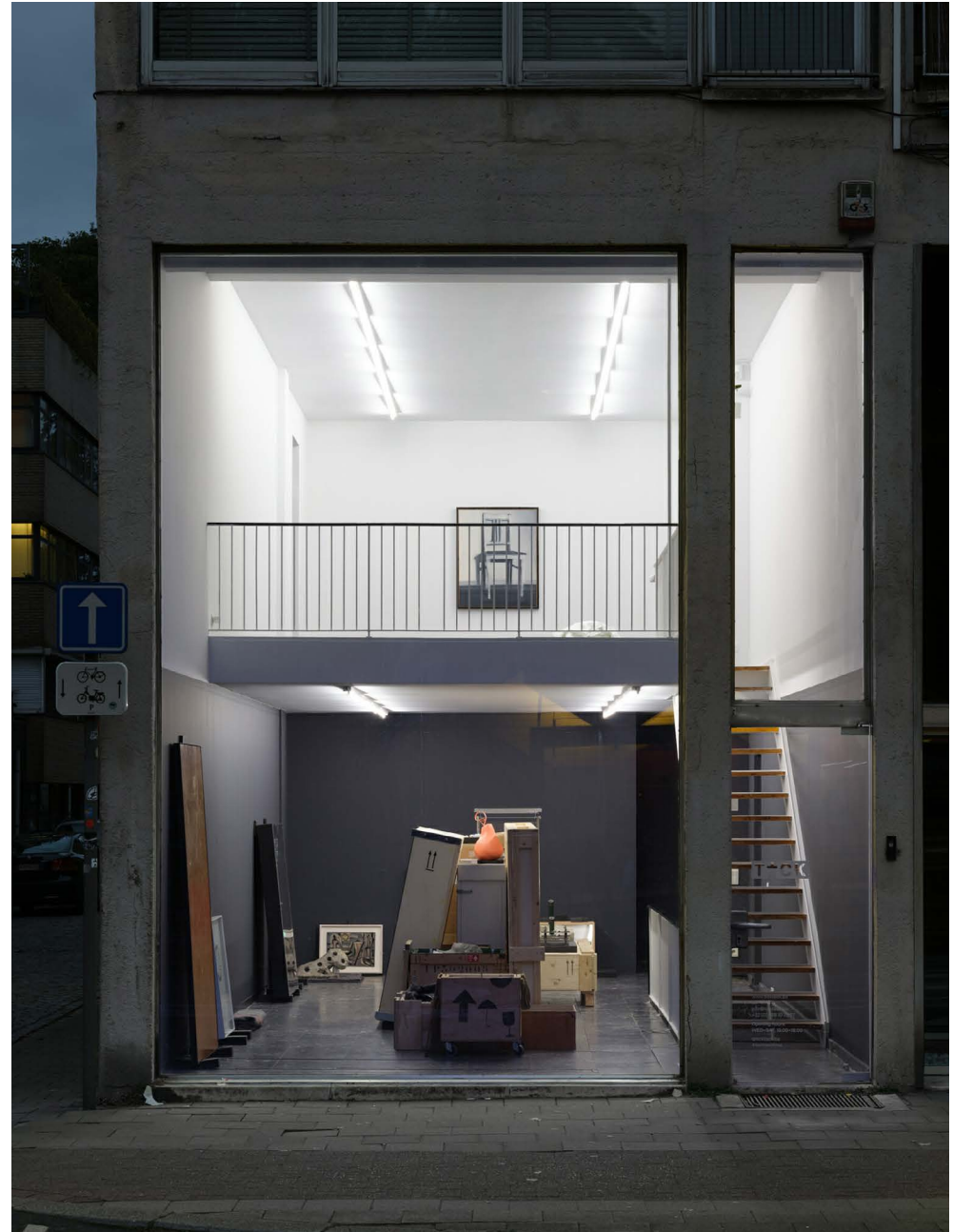
Handheld, 2022
Styropor, Mörtel, Lackfarbe
88 x 186 x 135 cm



ROKADE — Storage Space
13.09—09.11.2024
Die Sammlung der Kunsthalle
Recklinghausen in Antwerpen

Frauenstimmen im Weltall, 2019
Gips, Lackfarbe, Kunststoff, Metall-
stift ca. 36 x 32 x 32 cm

Foto: TICK TACK, Antwerp







Decoration I, 2024

Acrylharz, Fransenborte, Gurtband, O-Ringe
ca. 30 x 11 x 3,5 cm

Auszug

Kunstbar Contemporary Art von Christoph Blank

[...] Exemplarisch für Werths Herangehensweise steht die Arbeit *Decoration I*, die Prozesse militärischer Ehrungen thematisiert und zugleich den häuslichen, traditionell weiblich konnotierten Raum ins Zentrum rückt. Hier wird der Begriff *Decoration* doppeldeutig verwendet: Er verweist einerseits auf die kunstvolle Ausgestaltung des häuslichen Umfelds, das mit Fürsorge, kultureller Erhaltung und Sorgearbeit assoziiert wird, andererseits auf militärische Auszeichnungen, die für besondere Leistungen verliehen werden und zugleich patriarchale Machtstrukturen sowie Gewaltausübung in sich tragen können. Diese Gegenüberstellung zeigt, wie unterschiedlich ein und derselbe Begriff in verschiedenen Kontexten wirken kann. Die geometrisch präzise Form des Objekts erinnert sowohl an feminine Körperlichkeit als auch an ein Abzeichen, wie es an einer Uniform oder in einer Vitrine zu finden sein könnte. Auch wenn der körperliche Einsatz in beiden Lebensbereichen bis ins Extreme getrieben werden kann, variiert die öffentliche Anerkennung deutlich – ein Spannungsfeld, das Denise Werth in ihrer künstlerischen Praxis auslotet.

<https://www.kunstbar.de/home/2025/2/21/zwischen-materialitt-und-abstraktion-die-mehrdeutigkeit-der-objekte-von-denise-werth>



Apparently Maybe 2025
AURA-Kunstraum, Düsseldorf
Mit Ulrike Kazmaier und
Tammo Lünemann

Inflatable // Apparently, 2025
3D-Druck, Lackfarbe, Gurtband,
O-Ring, Fransenborte, MDF
ca. 185 x 19 x 19 cm

Inflatable // Maybe, 2025
3D-Druck, Lackfarbe, Gurtband,
Fransenborte, MDF
ca. 175 x 19 x 19 cm



Inflatable // Apparently, 2025
3D-Druck, Lackfarbe, Gurtband,
O-Ring, Fransenborte, MDF
ca. 185 x 19 x 19 cm

Inflatable // Maybe, 2025
3D-Druck, Lackfarbe, Gurtband,
Fransenborte, MDF
ca. 175 x 19 x 19 cm



"Mit diesen ambigen Assoziationsketten arbeitet Denise Werth nicht nur in ihrem Ausstellungstitel, sondern in ihrer gesamten künstlerischen Praxis. Alle ihre Werke beinhalten Kippmomente: Beim ersten Betrachten meint man sie direkt einordnen zu können, da die Künstlerin uns mit bekannten Bildern, Objekten des Alltags oder Codes konfrontiert. Doch auf den zweiten Blick ergibt sich schnell, dass ihre Arbeiten vieldeutig sind und eine nähere Betrachtung verlangen. Damit könnte man sie mit klassischen Vexierbildern vergleichen, in denen wir unterschiedliche Dinge in ein und demselben Motiv sehen. Doch während Bilder einer frontalen Betrachtung bedürfen, definieren Skulpturen stets ihre Beziehung zur Umgebung und konfrontieren Betrachtende mit ihrer eigenen physischen Präsenz. Der Kunsthistoriker Gundolf Winter betont, dass Skulpturen nur durch aktive Betrachtung erschlossen werden können. Dadurch entwickle sich ein Wechselverhältnis, das sowohl die materielle Faktizität des Objekts als auch die flüchtige, momentane Wahrnehmung berücksichtige.¹ Auch Denise Werths Skulpturen laden Betrachtende ein, physisch entdeckt zu werden, sich ihnen aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern, um dann wieder buchstäblich Distanz zu erlangen, die verschiedenen Assoziationen zu sortieren und auf sich wirken zu lassen."

¹ Gundolf Winter: Bilderräume. Schriften zu Skulptur und Architektur, Paderborn 2014, S. 10.

Amelie Gappa anlässlich der Ausstellung
"Where are you tonight?" von
Denise Werth im Kunstverein Reckling-
hausen, 13. Mai –18. Juni 2023

Folgende Seite:
Buoyancy Aid II, 2023
Styrodur, Spachtelmasse, LCD Display,
Lackfarbe, 120 x 47 x 8cm

Composition Shadow, 2023
Styrodur, Spachtelmasse, Lackfarbe,
variable Größe, ca. 225 x 330 cm

Composition Carpet, 2023
PVC-Plane, Gurtband, Karabinerhaken,
0,5 x 400 x 300cm





Ausstellungsansichten
Akademie-Galerie, Die Neue Sammlung
20. April – 7. Mai 2023

Buoyancy aid I-VI, 2022
MDF, Paint, each 120 x 47 x 2,5 cm



new talents 2022, Fuhrwerkswaage, Köln

Linke Seite der Milchstraße, 2021
Styropor, Spachtelmasse, Kupferrohr,
Kunststoff, 80 x 60 x 120cm

Rechte Seite der Milchstraße, 2021
Styropor, Spachtelmasse, Kupferrohr,
Kunststoff, 80 x 60 x 120cm

Foto: Bozica Babic



Sukkulent I, 2023
Styrodur, Gurtband, Ringschrauben,
Lackfarbe, ca. 85 x 80 x 70cm

Sukkulent II, 2023
Styrodur, Gurtband, Ringschrauben,
Lackfarbe, ca. 170 x 150 x 150cm

Sukkulent III, 2023
Styrodur, Gurtband, Ringschrauben,
Lackfarbe, ca. 230 x 160 x 150cm



Denise Werth, 2023
Foto: Gregor Guski